

Redaction,  
Administration und  
Expedition:  
Meißgasse Nro. 20.  
Unfrancirte Briefe und  
Sendungen werden  
nicht angenommen,  
anonyme Zuschriften nicht  
beachtet und Manuscripte  
nicht zurückgegeben.

Distribuer

# Wochenschrift

mit den Beilagen:

Pränumerations-Preis:  
Witrig ganzj. 3 fl. 40 kr.  
halbjährig 1 fl. 80 kr.  
Postversendung:  
ganzj. 4 fl., halbj. 2 fl.  
Einzelne Nummern 10 kr.  
Inserate:  
ungef. Garmondj. 10 kr.,  
zweispaltig 6 kr.  
Inseraten-Stempel 30 kr.

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

Nro. 32.

3. August 1884.

XIII. Jahrgang.

### Das VIII. deutsche Bundesschießen in Leipzig.

Leipzig, den 26. Juli 1884.

(Orig. Corr.) Die alte Sachsenstadt Leipzig hat ein neues Gewand angelegt; alle Straßen und Plätze, ja alle Fenster und Dächer sind reich mit Flaggen in allen deutschen Landesfarben geschmückt. Die Fenster der Häuserreihen umziehen Eichenlaub-Guirlanden und Blumenkränze, ja selbst tief in die Straße hinein, die oberen Stockwerke gegenüber liegender Häuser verbindend, hängen Blumen- guirlanden, die überdies noch manch sinnreichen Schützen- spruch dem Wanderer vorhalten. Alles, alles hat zum achttagigen Feste ein feierliches Kleid angelegt. Strom- weise zieht sich die ungeheure Menschenmenge nach den verschiedensten Richtungen hin, alles wird mitgenommen, mitgedrängt, mitgeschoben. Erst in den Straßen, die der Festzug passieren soll wird Halt gemacht; hier staut sich die Menge; jeder will über den andern hinweg sehen; jeder will die vorderste Reihe erringen, und so wird diese Menschenmasse zum Eldorado der Taschendiebe, vor denen schon am Bahnhofe Plakate warnen und die dennoch dies Fest zu ihren Gunsten reichlich auszunützen gewußt. Da kommt der Festzug, in alter Landestracht mit Ritter und Knappen, voran Saxonica auf edlem Zelter, und hinten nach Germania und die verschiedensten Triumpfwägen — durchzieht er die Stadt bis zum Festplatze. Den ungeheuren Festplatz schmückt die großartig angelegte und in ihrer reichen künstlerischen Ausföhrung wohl gelungenen Festhalle und der einige Schritte weiter, allein stehende Gabentem- pel. Ferner befinden sich auf dem Festplatze die verschie- denartigsten Restaurationen, Panoramas, Carroufells und Buden mit allen möglichen Handelsartikeln, und dennoch wird man von den Verschleißern der zum Bundestage und dessen Bewerigung geprägten Denkmünzen sowohl, als auch von den mit den verschiedensten Gegenständen, bis zu den Zündholzwaren herab Hausirenden fast erdrückt. All überall erschallt Musik, von denen einige selbst in prächtig ange- legte Tanzplätze einladen. Aber auch das fortwährende Gefnatter der Gewehre zieht die Menschenmenge an; alles will besehen, bewundert werden. Auf dem Schützenplatze stehen die aus Oesterreich und allen Theilen Deutschlands erschienenen Schützen und ringen um die Palme. Neunzig

bis hundert Zielscheiben erwarten die wohlgezielte Kugel, doch außer diesen giebt es auch noch bewegliche Scheiben für Schützen der Wildjagd. Von Früh bis Abends, einen Tag wie den andern, wird geschossen, um einen, von jenen im Gabentempel ausgestellten namhaften Preisen zu er- ringen. Festbankete, Konzerte und Waldbeleuchtungen ver- herrlichen die Abende. Am Mittwoch, den 23. d. M., con- zertirte der Leipziger Sängerbund in der ungeheuren Fest- halle, — es sollen bei 700 Sängern gewesen sein. Das war ein Gedränge und Gewirre, als im Haupteingange, voran die Militär-Musikkapelle der Zug der Sängern er- schien. Wie zwei Mauern stand die Menge zu beiden Sei- ten und begrüßte den festlichen lang anhaltenden Zug. Und in der Festhalle, da ließen sie in kräftigem Fortissimo ihre Stimmen erdröhnen, das Fenster und Wände zitterten, und im Pianissimo nur lächelnd erklingen.

Alle Gassen und Straßen sind in dieser Zeit voll von Menschen und vornehmlich gegen Abend sind alle Waggons der Pferdebahn und alle die verschiedensten Na- men tragenden Wagen mit Menschen voll gepflropft: es gleicht das Ganze einem Auswanderungszuge, alles eilt aus der Stadt hinaus dem Festplatze zu. In den Straßen, die in der Nähe des Festplatzes liegen, ist es fast un mög- lich gegen den Menschenstrom zu gehen, man wird mit fortgerissen. Es sollen in diesen Tagen 100—120,000 Besucher auf dem Festplatze gewesen sein. So hat Leipzig in diesen Tagen ein Fest gefeiert, das an Großartigkeit der Ausföhrung und Teilnahme seines Gleichen sucht, und jedem Besucher in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

### Die zweite Schüler-Reise des Jahres 1884.

(Corr.) Freitag den 25. Juli d. J. trat der Classen- lehrer der 4. Gymnasial Klasse Gottfr. Pöschner in Begleitung der Professoren Friedrich Lang und Albert Dengler mit den Schülern Geist Daniel, Grauer Victor, Haupt Gustav, Knall Gottfried, Müller Carl, Novak Gustav und Penteker Johann eine zweite Schüler-Reise in die Rodnaer-Gebirge und nach der Bukowina an. Nach kurzem Aufenthalte in den Bader- ten Szentgyörgy und Dombhat, ging die Fahrt über Valea- Vinului. Von hier aus wurden zwei Fußpartien in das Thal der Isworech und in das Peliza-Thal, sowie in die Teufels- schlucht bis zu den Bergwerken unternommen. Der Aufstieg

auf den Koronhisch nach Erelweiß wurde durch Regenwetter vereitelt. Am dritten Tage (Abends) kehrte die weitere Gesellschaft nach Rodna zurück, um von hier aus durch den Rodnaer-Paß in die Bukowina die Reise fortzusetzen. Leider mußte hier ein Schüler, Müller Carl seine Reisegefährten verlassen, ein Eilbote hatte ihm nämlich die Nachricht überbracht, daß er zur Aufnahmeprüfung in die Cadettenschule nach Hermannstadt einberufen worden sei. Die weitere Reise war von gutem Wetter begünstigt; sie ging über die Rotunda (größtenteils zu Fuß) nach Kirlibaba, Jakobeny und Dorna. Von hier machte die Gesellschaft auf einem Flosse einen Ausflug auf romänisches Gebiet bis Gura Negri und kehrte hierauf auf romänischem Gebiete wieder nach Cisleithanien zu Fuß zurück. Der 6. Tag, d. i. der 30. Juli, war für die Heimkehr durch den Voraer Paß bestimmt. Die Reise verlief sehr glücklich. Die Schüler zeigten während der ganzen Zeit reges Interesse für alle Sehebenswürdigkeiten, Sitten und Gebräuche der verschiedenen Völker, heitere Laune und große Ausdauer. Täglich wurden die Reiseeindrücke in das Tagebuch eingetragen. Mittwoch, den 30. Juli  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Abends kehrte die Gesellschaft nach Bistritz zurück. Die Kosten für einen Schüler betragen 7 fl. 53 kr. ö. W.

Zum Schluß sei hier noch den geehrten Schulfreunden und Gönnern, Herrn Gottfried Krall bürgerl. Riemer-Meister in Bistritz, Herrn Pfarrer Carl Müller aus Zaad, und Herrn Dr. Gottfried Haupt, Stadtphysikus in Bistritz, welche mit seltener Bereitwilligkeit für diese Reise zum Teil ihre Pferde, Kutscher und Wagen, zum Teil ihre Wagen zur Verfügung stellten, sowie Herrn Apotheker Daichend in Rodna, welcher auch diesmal sich der kleinen Touristen-Schaar annahm, im Namen der Schüler und der mitreisenden Professoren der herzlichste Dank ausgesprochen.

### Aus der Sitzung des hierstädtischen Sanitäts-Ausschusses vom 21. Juli l. J.

Nach langer, langer Zeit hat der hierörtliche Sanitäts-Ausschuß am 21. Juli l. J. wieder einmal ein Lebenszeichen von sich gegeben, und da dieser Ausschluß eigentlich nur solche Sachen zu besprechen hat, die der G. sammtbevölkerung dieser Stadt gesundheitsfördernd sind, so wollen wir das Wichtigste unsern Lesern bekannt geben.

1. Mit Rücksicht auf die Gefahr, in welcher ganz Europa infolge der in Frankreich aufgetretenen Choleraepidemie schwebte, hat sich der Sanitätsausschuß im Sinne des § 151 G.-A. XIV. ex 1876 für das Gebiet der Stadt und Vorstädte als localer Epidemie-Ausschuß constituirt.

2. Dieser locale Ausschluß verstärkt sich durch Beiziehung der Vorstände der 18. Nachbarschaften und wird die Stadt Bistritz in 18 Epidemie-Sectionen eingeteilt, in denen die Nachbarväter als Vorstände zu betrachten sind.

3. Der Wirkungskreis der einzelnen Epidemie-Sectionen erstreckt sich auf das Gebiet des Nachbarschaftsbereiches und umfaßt nachstehende Agenden:

- Jede Section hat ihr Nachbarschaftsgebiet wenigstens 2mal wöchentlich zu begeben, über Einhaltung und Durchführung der strengsten Reinlichkeit zu wachen, und jede wahrgenommene sanitätswidrige Unzukömmlichkeit sofort der städtischen Polizeidirektion behufs Abstellung zur Anzeige zu bringen.
- Die Section hat jeden innerhalb ihres Gebietes eintretenden choleraverdächtigen Krankheitsfall sofort der Centralstelle des Epidemie-Ausschusses, dem Polizeidirektor, als Obmann zur weiteren Verfügung anzuzeigen.
- Die Localitäten des bisherigen Bezirksspitales im C. Sifferschen Meierhof der obren Vorstadt sind für ein Cholera-Espital in Aussicht genommen.

- Zur Desinfection der städtischen Gebäude, nämlich der Kaserne und der Schulgebäude wurden 2 Zentner Eisenvitriol angeschafft und wurde beschlossen, diese Gebäude vorläufig wöchentlich zweimal entsprechend zu desinfectieren.
- Das städtische Wirtschaftsamt wurde gleichzeitig angewiesen, alle öffentlichen Gassen, Straßen, Plätze und Gäßchen wöchentlich zweimal zu reinigen und den Dünger sogleich außerhalb der Stadt irgendwo ablagern zu lassen.
- Mit der Aussicht über die tägliche Desinfection in den Gast- und Wirtschaftshäusern ist der städtische Polizeikommissär, Carl Hönig, betraut worden.
- Als äußerst billiges Desinfections-Mittel empfiehlt der Sanitäts-Ausschuß Eisenvitriol.

### Stimmen aus dem Publikum.

#### Programm

für die Vereinsfestlichkeiten in Hermannstadt 1884.

Montag den 18. August:

- 6 Uhr Nachmittag: Sitzung des Vorstandes des ev. Vereines der Gustav-Adolf Stiftung für Siebenbürgen in der Wohnung des Vorstehers.  
7 Uhr Nachmittag: Nichtöffentliche Versammlung des Vorstandes und der Abgeordneten der Zweigvereine im Saale der ev. Landeskirche.  
8 Uhr Abends: Begrüßungsabend in der Festhalle.

Dienstag den 19. August:

- 5 Uhr Morgens: Choral vom Turme.  
6 Uhr Morgens: Schützen-Festzug zur Schießstätte.  
8 Uhr Morgens: Eröffnung der Viehausstellung des Landwirtschaftlichen Vereines.  
8 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens: Versammlung der G.-A.-Vereins-Abgeordneten und Festteilnehmer im Brudenenthal'schen Palais.  
9 Uhr Vormittags: Glockengeläute. Festzug der Versammelten zur ev. Pfarrkirche: Gottesdienst. Nach halbstündiger Pause: Öffentliche Verhandlungen der Hauptversammlung des G.-A.-Vereines in der evang. Pfarrkirche.

- 2 Uhr Mittags: Festmahl in der Festhalle.  
5 Uhr Nachmittag: Schluß der Viehausstellung des Landwirtschaftlichen Vereines, mit Preisverteilung und Verlosung.  
6 Uhr Abends: Vorbereitende Ausschlußsitzung des Vereines für Landeskunde in der Wohnung des Vereines-Vorstandes.  
8 Uhr Abends: Concert des Musikvereines in der Festhalle.

Mittwoch den 20. August:

- 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags: 1. Sitzung der Generalversammlung des Vereines für Landeskunde in der ev. Pfarrkirche A. B.  
2 Uhr Mittags: Festmahl in der Festhalle.  
5 Uhr Nachmittag: Schauübung der Hermannstädter freiwilligen Feuerwehr auf dem Hermannsplatz.  
9 Uhr Abends: Ball in der Festhalle, eventuell im Saale zum römischen Kaiser.

Donnerstag den 21. August:

- Vormittags 8-9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Sitzung der Naturwiss. Sektion des Vereines für siebenb. Landeskunde in den Lokalitäten des naturwiss. Vereines.  
Von 9 $\frac{1}{2}$ -11 $\frac{1}{2}$  Uhr Sitzung der historischen Sektion in den Räumen des Brudenenthal'schen Museums.  
12 Uhr Schlußsitzung der Generalversammlung in der ev. Landeskirche A. B.

- 2 Uhr gemeinsames Mittagmahl in der Festhalle.  
4 Uhr Nachmittag: Pomologische Sektion des Landwirtschaftlichen Vereines.  
8 Uhr Abends: Festliedertafel des Männergesangvereines und der Germania in der Festhalle.

Freitag den 22. August:

- 10 Uhr Vormittags: Generalversammlung des siebenb. Landwirtschaftlichen Vereines im Communitätsitzungs-Saale. Gemeinsames Mittagmahl 2 Uhr Mittags in der Festhalle.  
5 Uhr Nachmittag: Preisverteilung auf der Schießstätte.  
8 Uhr Abends: Gartenfest des Schützenvereines mit Tanzkränzchen im Hermannsgarten.

Sonabend den 23. August:

- 9 Uhr Vormittags: Generalversammlung des siebenbürgischen Karpathenvereines im Communitätsitzungs-Saale.  
11 Uhr Vormittags: Fahrt nach Michelsberg (über Heltau).  
2 Uhr Mittags: Mittagstafel in Michelsberg.  
Abends: Beleuchtung der Burg daselbst.

Sonntag den 24. August:

- Historischer Festzug.  
Montag den 25. bis Mittwoch den 27. August:  
Ausflüge des Karpathen-Vereines.

Gleichzeitig werden alle geehrten Vereinsgäste von Auswärts ersucht, unter genauer Angabe ihres Namens und Standes, dann ob sie allein oder mit Familie und im letzteren Falle mit wieviel Familienmitgliedern zu den Vereinstagen erscheinen werden, bis längstens **den 14. August l. J. 6 Uhr Abends** dem Domann des Bequartierungs-Komitees, Herrn Magistratsrat Julius Sigerus die Mitteilung zukommen lassen zu wollen, damit für ihre Unterbringung rechtzeitig vorgesorgt werden kann.  
Hermannstadt am 11. Juli 1884.

#### Das Fest-Komiteé.

### Musikaufführungen während der Vereinstage.

**Dienstag** den 10. August in der Festhalle, 8 Uhr abends: Konzert des Hermannstädter Musikvereins. Zur Aufführung gelangt: „Das Paradies und die Peri“, Dichtung aus „Lalla Rookh“ von Thomas Moore, für Solostimmen, Chor und Orchester von Robert Schumann, op. 50. Eintrittspreise (inklusive Legebuch): Cerclesitz 1 fl., Sperrsitze 70 fr., Stehplatz 40 fr.

**Donnerstag** den 21. August in der Festhalle, 8 Uhr abends: Liedertafel veranstaltet vom Hermannstädter Männergesangsverein und dem Männerchor Germania unter Mitwirkung zahlreicher Sänger aus allen siebenbürgisch-deutschen Männergesangsvereinen. Gesamtschöre aller Sänger und Gesänge einzelner Vereine, sowie Vorträge der städtischen Musikkapelle. Die Liedertafel findet bei gedeckten Tischen statt. Preis einer Eintrittskarte 50 fr.

Da nach Maßgabe des verfügbaren Raumes die Anzahl der zu beiden Gelegenheiten auszugehenden Karten eine beschränkte sein muß, die Möglichkeit zu den bezeichneten Produktionen Zutritt zu erhalten aber natürlicherweise vor allem den geehrten Gästen von außen geboten werden soll, so wird die Einrichtung getroffen, daß die p. t. auswärtigen Besucher der Vereinstage die Anzahl der benötigten Karten und zwar sowohl für eine der beiden Aufführungen allein, als auch für beide zugleich und unter einem, bis spätestens 15. August (mittels Korrespondenzkarte) unter der Adresse: Professor Wilhelm Weiß Hermannstadt pränumerieren können. Es wird ersucht, die Anzahl der zum Konzert und ob Cercle- oder Sperrsitze, beziehungsweise in der zur Liedertafel benötigten Eintrittskarten, sowie den Namen, auf welchen die Karten werden abgeholt werden, deutlich anzugeben. Die pränumerierten Karten können an den Konzerttagen je für die betreffende Aufführung von früh morgens im Ausgabebureau abgeholt werden und bleiben bis mittags 2 Uhr reserviert. Der Verkauf von Karten an solche auswärtige Gäste, welche nicht pränumeriert haben, und an das Hermannstädter Publikum erfolgt an den Konzerttagen bis 2 Uhr mittags nur aus dem durch Pränumeration nicht in Anspruch genommenen Vorrat. Nach 2 Uhr werden auch die pränumerierten, aber nicht abgeholten Karten verkauft.

Die geehrten Herren Sänger auswärtiger Vereine, welche sich an der Liedertafel aktiv beteiligen, bedürfen zu dieser für ihre Person keiner Eintrittskarte.

Der Ausschuss des Hermannstädter Musikvereins.  
Der Ausschuss für das Sängerfest 1884.

### Tagesnachrichten.

**Generalversammlung.** In der Brojer'schen Verkaufsangelegenheit findet Sonntag den 10. August l. J. im Communitätssaale eine Generalversammlung statt, wozu alle Aktienglieder hiemit eingeladen werden.

Bistritz, am 2. August 1884. Das Actionscomité.

**Die Zeichnung der Szamosthaler Eisenbahn-Actien** schreitet in erfreulicher Weise fort. Nur noch kurze Zeit ist den Bistritzer Bürgern hiezu vergönnt, denn — wie uns mitgeteilt wird, soll ein Wiener Bankhaus Willens sein, alle bisher noch nicht gezeichneten Actien zu übernehmen.

**Der städtische Magistrat**, respektive Herr **Bürgermeister Pession**, entwickelt in der letzteren Zeit eine außergewöhnliche Thätigkeit. Nicht nur das neue Strafstatut für unsere Stadt, sondern auch das Pflastermantelstatut und ein Statut über die zeitgemäße Ordnung der Nachbarschaften sind im Laufe dieses Jahres entstanden. Es verdient die vollste Anerkennung, daß in allen Richtungen der städtischen Verwaltung allmählich zeitgemäße Ordnung angestrebt und eingeführt wird.

**Das I. und III. Bataillon des 63er L. J. Regiments**, welche gegenwärtig in Bistritz garnisoniren, marschieren am 6. d. M. von hier ab zu den diesjährigen

Corps-Manövern, die in der Gegend von Hermannstadt abgehalten werden sollen. Das dritte Bataillon bezieht nach den Manövern sein Garnisonsquartier in Maros-Vásárhely, während das II. Bataillon, das bisher in Klausenburg gelegen, aus den Manövern direkt nach Bistritz kommt.

**Postalisches.** In Maros-Bécs (Maros-Tordaer Comitai) wird am 1. August laufenden Jahres ein neues Postamt eröffnet, welches seine Verbindung mit dem Palota-Alva—Sz. Megyer Postkurs erhält.

Die Postmeisterstelle in Szász-Szent-György (Bistritz-Raffoder Comitai) ist gegen Dienstvertrag und Erlag einer Baarcaution von 100 fl. zu besetzen. Jahresgehalt 150 fl. und 40 fl. Kanzelewaufschale. Gesuche sind binnen 3 Wochen an die Hermannstädter k. ung. Postdirektion zu richten.

In Köpecz (Háromfökeer Comitai) ist am 1. August ein neues Postamt eröffnet worden.

**Der Rector der untervorstädter Schule, Herr J. W. Titschel**, weilt gegenwärtig in Leipzig und macht den für Lehrer dort eröffneten Kurs für den Handfertigkeitunterricht mit Herrn Titschels Energie, die er bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegt, verdient die vollste Anerkennung; denn weder das hiesige Presbyterium, noch der Volksschullehrerverein des Bistritzer Kirchenbezirks A. B. hat ihm irgend eine Unterstützung zu diesem Zweck zukommen lassen. Er bringt aus eigener Tasche der guten Sache das Opfer und dieses verdient die vollste Anerkennung.

**Kundmachung.** Da in letzterer Zeit sich sowohl hiesige Insassen, sowie Bewohner der Umgegend an dieses Commissariat um allfögleiche Anweisung von Salzwasser zu Heilzwecken gewendet haben, aber den diesbezüglichen Gesuchen, weil nicht in den Wirkungskreis desselben gehörig, nicht Genüge geleistet werden konnte, bringe ich im Interesse des leidenden P. T. Publikums zur Kenntnis, daß die Anweisung von Salzwasser zu Heilzwecken in den Wirkungskreis der hochblöblichen k. ung. Finanzdirektion zu Klausenburg, beziehungsweise des hohen k. ung. Finanzministeriums gehört; daher die diesbezüglichen, je einem 50 fr. Stempel unterliegenden Gesuche ohne Unterschied des Wittstellers stets zeitgerecht betreffenden Orts eingereicht werden müssen. Da übrigens diese Gesuche in der Regel wegen Meinungsabgabe an dieses Commissariat herablangten, so können dieselben ob Zeiterparung direct bei demselben überreicht werden. Jedem Gesuch ist ein mit 50 fr. Stempel versehenes ärztliches Zeugnis beizulegen, in welchem die Menge des Bedarfes an Salzwasser, in Hectolitern ausgedrückt, und aus welcher Salzquelle das Wasser gewünscht wird, genau ausgedrückt sein muß. — Privatpersonen, dann bemittelten activen und pensionirten Staatsbeamten wird ein Hectoliter Salzwasser gegen Erlag von 56½ fr. ö. W. erfolgt, dagegen haben unbemittelte active und pensionirte Staatsbeamten, sowie Diener Anspruch auf unentgeltliche Ausfolgung von Salzwasser zu Heilzwecken; für ersteren erfolgt die Anweisung im Wege des hohen Finanzministeriums, in dringenden Fällen aber auch durch die Finanzdirektion.

Vom k. ung. Finanzwach-Commissariate  
Bistritz am 31. Juli 1884.

M. Bloss,  
k. ung. Finanzwach-Commissar.

**Der Cursus für Handfertigkeitunterricht in Leipzig** ist gegenwärtig von 28 Teilnehmern besucht. Zwei Schweizer Lehrer haben ihre Anmeldungen zurückgezogen, da sie angehalten worden sind, den gleichartigen Cursus in Basel zu besuchen. Von den 28 Teilnehmern entfallen auf Oesterreich acht, speciell auf Siebenbürgen vier. Am Montag, den 21. d. M., ist der Cursus von Prof. Dr. Wiedermann mit trefflicher und treffender Rede eröffnet worden. Das Programm des Cursus ist folgendes: Montag Mittwoch und Freitag von 7—11 und von 2—6 Uhr findet der Unterricht in Modellieren, Holzschnitzerei und Tischlerei, und Dienstag, Donnerstag und Samstag in denselben Stunden in Holz-

schnitzerei, Tischlerei und Papparbeit statt. Dienstag und Freitag abends finden Vorträge in dem Vereinsgebäude der Leipziger Lehrer, das dieselben im vorigen Jahre um den Preis von 160,000 Mark erbaut haben. Ein sehr reger Eifer herrscht unter den Curisten, jeder sucht den andern in der Anzahl der gefertigten Gegenstände, sowie in Schönheit und Gefälligkeit der Formen, zu überbieten.

**Rom Blitz getötet.** In der Gemeinde Láh-Nemethy soll der Blitz vor acht Tagen einem rom. Bauern 6 Pferde und 1 Kuh, die in einem Stalle waren, getötet haben.

**Der Blitz** zündete am Nachmittag des 26. Juli l. J. in Dees die Stallungen des staatlichen Hengsten-Depots und es geriet in Folge dessen das ganze Gebäude augenblicklich in Brand. Die Hengste, 80—90 an der Zahl, wurden eiligst aus den Stallungen freigelassen, welche, durch den Lärm und das Feuer scheu gemacht, wild schnaubend in den Gassen der Stadt umherliefen und die ganze Bevölkerung noch mehr in Schrecken versetzten. Das Gebäude brannte bis in den Grund ab, wodurch das Aerar einen großen Schaden erlitt. Von den Hengsten, die nur äußerst schwer wieder gefangen werden konnten, haben sich mehrere verlaufen, so daß sie bis jetzt nicht aufgefunden werden konnten. Zwei Stück hatten bei dieser Affaire Beinbrüche erlitten und mußten in Folge dessen erschossen werden.

**Alboin und Rosmund,** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedr. Wilhelm Schuster. Wien, Verlag von Carl Gräfer 1884. — Wir bringen dieses in allen Teilen des Sachsenlandes freudigst begrüßte Drama des als Germanist rühmlichst bekannten Verfassers vorläufig zur Anzeige und behalten uns vor, dasselbe später eingehender zu besprechen. Das Büchlein ist sowohl in Bezug auf den Druck, als auch seiner ganzen äußern Ausstattung nach sehr schön ausgestattet und um den Preis von 1 fl. durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Jahrbuch des Sieb. Karpathen-Vereines,** 6. Jahrgang 1884. Mit zwei Abbildungen, Ladenpreis 2 fl Hermannstadt, 1884. Verlag des Siebenb. Karpathenvereines. So wie bisher hat der Ausschuss des vaterländischen Karpathenvereines auch in diesem Jahre ein recht schön ausgestattetes und inhaltsreiches Jahrbuch herausgegeben, das durch alle Buchhandlungen bezogen werden kann. Dasselbe enthält: 1. Beitrag zur Höhlenkunde Siebenbürgens von E. A. Bilz. 2. Unsere Burgen von Dr. Fr. Teutsch. 3. Durch die Kreputura auf den kleinen Königstein von Zul. Römer. 4. Ein Ausflug zum Bullea-See von E. Lüdke. 5. Touristische Kleinigkeiten von Zul. Römer u. s. w.; wir empfehlen das Werkchen unsern Lesern bestens.

**Bei dem schlechten vorjährigen Wein,** der in allen Gast- und Restaurations-Localen unserer Stadt mit Szt. Györgyer Sauerwasser den Gästen geboten wird, ist es ein nicht hoch genug zu veranschlagender glücklicher Umstand, daß wir in Bistritz ein so vorzügliches Bier haben. Man müßte wahrhaftig das Trinken gänzlich aufgeben, wenn man auf die Citronensäure allein angewiesen wäre, die man einem unter dem Namen „Sauerwasser-Wein“ in unsern Restaurationen und Gasthäusern credenzt. Aber auch die alten Weine sind nicht viel wert, weil wegen Mangels an Vorrat alles gemischt und gefälscht wird. Das Bistritzer Bier zeichnet sich nicht bloß durch seine Güte aus, sondern ganz besonders auch durch seine Billigkeit. Nirgends ist ein so gutes und billiges Bier zu bekommen.

Wenn der diesjährige Wein nicht bedeutend besser als der vorjährige wird, so wird man das Weintrinken aufgeben müssen; denn er ist factisch ungenießbar.

**Eine lustige Postgeschichte.** Im Bureau eines kleinen Postamtes auf dem Lande sitzt ein jugendlicher Expedient und hantirt mit seinen Briefschäften. Da klopf es leise an die Thür und herein tritt ein junges üppiges Bauern-

mädchen und nähert sich dem Postbeamten schüchtern, mit verlegenem Lächeln, ihm eine Postanweisung darreichend. Dieser prüft das Poststück mit strengem Auge, findet es in Ordnung und zahlt dem Mädchen den entfallenden Betrag aus. Dabei fragt er, warum sie den Coupon von der Anweisung nicht abgeschnitten habe, da ja der Absender doch eine Mitteilung für sie darauf geschrieben habe. „So!“ sagt das Mädchen. „ja wissen S', ich kann nicht lesen, sein S' daher so gut und lesen Sie mir's vor.“ Der Expedient nimmt den Coupon und liest: „Ich sende Dir hiemit 6 Mark nebst tausend Küßen und Grüßen.“ Rasch besteht er sich das hübsche Mädchen und sagt hierauf mit vollkommen postalischem Ernste: „Das Geld haben Sie nun, und die Küße werde ich Ihnen sogleich verabsolgen,“ worauf das Mädchen ihm seelenvergnügt um den Hals fällt und sich fröhlich abküssen läßt. — Zu Hause angekommen, wußte das beglückte Mädchen nicht genug zu erzählen von der Liebenswürdigkeit und Promptheit, mit der sie auf der Post behandelt worden ist. Se non é vero . . . .

Wir machen unsere p. t. Leser auf die heutige Beilage von **Gutjahr & Müller in Budapest** ganz besonders aufmerksam.

(Eingesendet).

**Reinseidene Stoffe 75 Kr. per Meter,** sowie à fl. 1.05 und fl. 1.30 bis 5.90 (farbig, gestreift und carrirte Dessins), versendet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken tollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depôt von **G. Henneberg** (königl. Hoflieferant) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 Kr. nach der Schweiz.

## INSERATE.

Einem P. T. Publikum von Bistritz und Umgebung mache ich bekannt, daß sich meine **Wohnung** seit dem 1. August l. J. in dem **Michael Weid'schen Hause,** untere Vorstadt, befindet. **Michael Holzträger,** 224 (1—3) Lierarzt.

## Großes Landfeuerwerk

mit wunderschönen Abwechselungen gelangt bei günstiger Witterung **heute** zur Ausführung auf der städtischen Promenade, wozu ich meine höflichste Einladung mache, so wie zu einer gemüthlichen Unterhaltung nach dem Feuerwerk in meinen Garten-Localitäten, wo die besten Speisen und Getränke servirt werden. Das Nähere ist aus den Plakaten zu ersehen. Hochachtungsvoll

222 **Carl Tonch,** Restaurateur.

**Das Michael Schneider'sche Haus in der Beutlergasse Nr. 36.** ist zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Das Nähere erteilt der Eigentümer. **Michael Schneider.** 221 (1—3)

**Das Haus Nr. 7 in der Reißgasse** zwischen den Nachbarn Dr. Proßer und Gerberswitwe Lang ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres erfährt man bei Daniel Sadler im Hause selbst. 223

## Für Auswanderer!

Die achte gemeinschaftliche Reise nach dem Staate Wisconsin (Nordamerika) findet von Bremen aus am 24. Sept. heurigen Jahres mit dem neuen Schnelldampfer „Julda“ statt. Ueberfahrt von Bremen nach New-York nur 9 Tage. Auskunft betreffend Reisekosten erteilen die Direction des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen und deren Agenten. Karten und Broschüren über Wisconsin sendet auf Verlangen gratis und portofrei der Commissär der Einwanderungsbehörde genannten Staates:

218 **K. K. Kennan,** in Basel, Schweiz.

## Kundmachung.

Das gefertigte Ortsamt giebt auf diesem Wege bekannt, daß die Gemeinde Wallendorf Willens ist, ihr Wirthshaus-Regal samt dem Hause, in welchem dasselbe gegenwärtig ausgeübt wird, in Felső-Sebes (Szepcis) zu verkaufen. Competenten darauf können die näheren Bedingungen in der Ortsamts-Kanzlei daselbst erfahren. Wallendorf, 29. Juli 1884.

Das Wallendorfer Ortsamt.

220 (1-3) Michael Gellner, Orts-Richter.

Beehre mich einem p. t. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit meinem

## Specerei- & Mehlgeschäfte

in das Regina Schmidt'sche Haus, Holzgasse Nr. 53, übersiedelt bin und werde auch weiterhin stets bemüht sein, meine geehrten Kunden reell, prompt und billigst zu bedienen.

Um geneigtes Vertrauen und recht zahlreichen Zuspruch bittet  
Achtungsvollst

396/1884 szám Isak Ebner.

206 (2-2)  
föisp.

## Pályázat.

Az ó-radnai járás orvosi állomás — melylyel 300 frt évi fizetés és 150 frt utazási átalányélvezete egybekötve van — lemondás folytán üreseedésbe jövén annak betöltésére pályázatot nyitok és felhívom mint azokat kik ezen állomást elnyerni ohajtják, hogy az 1870-ik évi 42 t. cz. 67 és 1883 évi I. t. cz. 9. §-ban előirt kellekekkel felszerelt folyamodásaikat folyó évi szeptember hova 20. napjáig hozzám adják be.

Beszterczen 1884. évi julius hó 10-én.

Báró Bánffy Dezső s. k.

215 (2-3) föispán.

## Zeugniss.

Die Unterzeichneten erklären hiermit, auf Grund einer von ihnen vorgenommenen genauen Untersuchung, dass das aus der französischen Cigarettenpapier-Fabrik der Herren *Cawley & Henry* in Paris stammende Cigarettenpapier „**LE HOUBLON**“ von ausgezeichnete Qualität, vollkommen frei von fremden Bestandtheilen, insbesondere auch frei von irgend welchen der Gesundheit schädlichen Stoffen, von ihnen befunden wurde.  
Wien, den 24. Mai 1884.

gez.: Dr. J. J. Pohl,  
ord. öff. Professor der chemischen Technologie  
an der k. k. Technischen Hochschule,  
gez.: Dr. E. Ludwig,  
k. k. o. Professor der medicinischen Chemie  
an der Wiener Universität,  
gez.: Dr. E. Lippmann,  
ord. öff. Professor der Chemie an der  
Wiener Universität.

(Die Richtigkeit obiger Unterschriften werde bestätigt durch Dr. J. Homann, k. k. Notar in Wien. Obiges Zeugnis ist gefertigt und gezeichnet vom k. k. Ministerium des Aeusseren und von der französischen Gesandtschaft zu Wien am 28. Mai 1884.)



## Wein-Pressen u. Trauben-Mühlen

verbreitet in vielen Tausenden Exemplaren nach allen Ländern der Welt. Neueste u. anerkannt vorzüglichste Construction in solidester Ausführung.

Alle Grössen von 90—1600 Liter Inhalt. Preise billigst. Zeichnungen und Adressen, wo von unseren Weinpressen im Gebrauche sind, senden franco und gratis. Solide Agenten erwünscht. Man schreibe an

200 (3-10) Ph. Mayfarth & Comp.  
Wien, II., Praterstrasse 78, und Frankfurt a. M.  
Eisengiesserei  
und Fabriken landwirtschaftl. und Weinbau-Maschinen.

## Singer-Nähmaschinen

mit Selbstspuler, Gestell auf Rollen, eingelegetem Tisch und Verschlusskasten

1 Stück 35 fl.

bei

A. KOLLMANN,

(Marktplatz, Ecke des Traugott Broser'schen Hauses).

Empfehle ferner frische Erfurter Gemüse- & Blumen-Samen, so auch alle Sorten Dekonomie-Samen; daselbst auch reiches Lager von sämtlichen Feld- & Garten-Geräten, Werkzeugen, Nägel und Drahtstiften zu billigsten Preisen.

6 (24-46)

## Solide Agenten

finden bei einem altrenommirten Bankhause eine überaus lucrative Erwerbsquelle im Verkaufe gesetzlich erlaubter Lose und Renten.

Offerten an die Administration der „Fortuna“  
Budapest, Deakgasse 5. 301 (3-6)

Sz. 1355/1884  
tk.

## Árverési hirdetmény.

A beszercezi k. törvényszék mint telekvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint Löw György felperes részére 18 frt 40 kr ó. tőke, 4 frt, 60 kr eddigi, jelenleg 6 frtban megállapított és még az ezután felmerülő költségek behajtása végett továbbá Tergovits Eduárdnak 250 frt és jár: felhajtása végett, Tinis Ioana szül. Ursa alperesnek és Tergovits Eduárd és Löw Györgynek a beszercezi kir. törvényszék területéhez tartozó Ardány községben a 65 Számu telekjegyzőkönyvben 1-8, 10, 11 rend számig felvett ingatlanaira az árverés elrendeltetik 's annak megtartására határnapul 1884 Augustus hó 16-án d. e 9 órája Ardány község irodába kintűzetik.

Kikiáltási ár: 1 rend sz. 87 frt, 2 rend szám 2 frt, 3 rd. sz. 2 frt, 4 rd. sz. 2 frt, 5 rd. sz. 22 frt, 6 rd. sz. 21 frt, 7 rd. sz. 5 frt, 8 rd. sz. 46 frt, 10 rd. sz. 6 frt, 11 rd. sz. 8 frt.

Bánatpénzül a kikiáltási ár 10% je készpénzben vagy ovadék képesnek nyilvánított értékpapirokban az árverező biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár két részletben fizetendő le a beszercezi kir. adóhivatalnál, és pedig az első részlet 30 nap, a második részlet 60 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyidejűleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. telekkönyvi hatóságnál és Ardány község elöljáróságánál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint telekvi hatóságnak  
Beszterczen 1884 Aprilis 12-én tartott üléséből.

Mangesius.  
Matheiu.

213

Ein Lehrling, der die entsprechende Schulbildung besitzt, wird für die gemischte Warenhandlung des L. B. Török in Tefendorf gesucht. Näheres erteilt brieflich oder mündlich

L. B. Török  
in Tefendorf.

186 (5-8)

## Desinfections-Präparate

Carbolsäure, Carbolpulver, Eisenvitriol

liefern preiswert in bester Qualität

J. Medinger & Söhne, Wien.

Sofortige Versorgung mit diesen Artikeln ist dringend anzuerkennen, da nicht allein deren Preise in Folge der grossen und täglich sich steigenden Nachfrage fortgesetzt höher gehen, sondern auch in Bälde ein empfindlicher Mangel zu befürchten steht.

202 (3-3)

Eine Göppel Dreschmaschine älteren Systems, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Näheres bei

Traugott Müller,  
Golzgasse No. 11.

211 (2-2)

## Keine Zahnschmerzen mehr

durch Gebrauch des Zahnelixir (Elixir d'in-tifrice) der ehrwürdigen Benediktiner Väter der Abtei in Soulac,

erfunden im Jahre 1473 durch den Prior Peter Boursaud gegenwärtig durch den Prior Dom. Maguellone zubereitet

Dieses unvergleichliche Mittel zur Reinigung und Conservierung der Zähne kräftigt das Zahnfleisch, vernichtet Steinloß, bewahrt die Zähne vor dem Verderben und erhält die Zahnmaille.

Dem Atem angenehmen Geruch gebend, übertrifft das Elixir an Güte alle Zahnwasser. Dadurch empfohlen, wird dasselbe von allen höheren Gesellschaften der Welt benützt. Preis des Flacons fl. 1, 2 und 4. Pulver und Pasta fl. 1. 126 (1-52)

Hauptagentur in Bordeaux (Frankreich) Seguin, 3 rue Huguerie. — Depot in Bistritz bei Herrn A. Kollmann. Zu haben in allen guten Parapharmazien, Drogerien, Apotheken etc.

## Bitte aufzupassen!

Ich bin gezwungen mein Geschäft, welches seit vielen Jahren besteht, aufzugeben, und werden daher sämtliche am Lager sich befindende Waren bloß gegen Vergütung der Kosten des Rohmaterials verkauft, um nur das locale Ende nächsten Monats räumen zu können. Sämtliche Waren sind von der feinsten, schönsten und besten Qualität und wird zum Beweise der Solidität jede nicht convenierende Ware retour genommen und nach Belieben umgetauscht, daher jede Bestellung ohne Risiko ist.

### Preise und Catalog der Waren.

**DAMENHEMDEN** aus feinstem englischen Chiffon und echte Schweizer Stickereieinlagen, eine wahre Kunststickerei, per Stück fl. 1.50, per Duz. fl. 16.50. Dieselben aus feinstem und echtem Schroll'schen Chiffon in feinsten Ausführung per Stück fl. 1.90, per Duz. fl. 20.

**DAMEN-NACHTCORSETS** derselben Qualität, sehr lang und der ganzen Länge nach mit Schweizer Stickereieinlagen, höchst elegant ausgestattet, ein Prachtstück für jede Dame, per Stück fl. 1.50, per Duz. 16.50. Dieselben in eleganter Ausführung und reich gestickt mit zwei Volants und Plissé per Stück fl. 1.90, per Duzend 20.

**DAMEN-UNTERRÖCKE** aus feinstem Grauteinen mit zwei Volants gestickt rot oder blau per Stück fl. 1.40, per Duz. fl. 15.50. Dieselben mit Vorten gepußt, Seide gestickt und plissiert per Stück fl. 1.60, per Duz. fl. 18.—. Dieselben mit farbigem Plissé und farbigen Blättern gestickt in Farbermischung per Stück fl. 1.75, per Duzend 19.50.

**DAMEN-UNTERRÖCKE** aus rotem Rouge mit zwei Plissé und mit farbigen Vorten gestickt per Stück fl. 1.60, per Duz. fl. 18.—. Dieselben aus feinstem rotem Creton mit echten gestickten Spitzen gepußt und zwei Volants sehr fein per Stück fl. 1.70, per Duzend fl. 19.

**HERRENHEMDEN** aus feinstem englischen Chiffon, vierfacher Brust, glatt oder gestickt, in beliebiger Halsweite, per Stück fl. 1.50, per Duz. fl. 16.50. Dieselben aus feinstem, echtem Schroll'schen Chiffon in feinsten Ausführung à la France per St. fl. 1.70, per Duz. fl. 18.80 und per Stück fl. 2.—, per Duzend fl. 22.50.

**TISCHGARNITUREN** mit durchgewirkten Blumen- Dessins, bestehend aus einem Tischstuch und 12 Servietten, nur fl. 2.85. Dieselben in feinsten französischer Ausführung, sehr fein, mit reichen Franzen, für 12 Personen, per Garnitur fl. 3.45. Tischgarnituren aus feinstem Damast, mit durchgewirkten Blumen- Dessins, bestehend aus ein für 12 Personen großes Tischstuch und 12 genau passende große Servietten, höchst fein ausgeführt, per Garnitur nur fl. 5.60.

**TÜRKISCHE HANDTÜCHER**, fertig abgefaßt, jedes Stück extra gelegt, mit roten Borduren und langen Franzen versehen, feinst piquirt, prachtvoll schön, pr. Duz. fl. 3.75. Handtücher, feinsten Qualität pr. Duz. fl. 4.70.

Abnehmer von Waren um mindestens fl. 20 erhalten eine Remuneration, also gratis einen herrlichen echten Goldring, 6 Karat, mit Türkise und Perlen besetzt, schön gravirt, höchst elegant.

Aufträge, welche nur gegen k. k. Postnachnahme oder Voranschuldung des Betrages effectuirt werden, sind zu richten an das  
Warenhaus J. H. RABINOWICZ, Wien, II., Schiffamtsgasse 20.

Verleger und verantwortlicher Redacteur C Schell. — Druck von Th. Botschar in Bistritz.

**DAMEN-KOPF-UMHÄNTÜCHER**, von feinsten Berliner Wolle, mit langen Franzen, in den ausgewähltesten, herrlichsten und modernsten Farben, als: schottisch, türkisch, grau, blau, weiß, schwarz, carriert, rot, braun etc. per Stück fl. 1.20, per Duzend fl. 13.—.

**REISEPLAIDS**, ungeheuer groß und dick aus schwerstem und bestem Tuch gewebt, in eleganten engl. Mustern, als: braun, grau, melirt mit schweren dicken Franzen welche Plaid in Folge ihrer ungeheuren Länge und Breite als Kleidungsstück, Reise-decke, Bettdecke, Damenschwal verwendet und selbst nach 20jährigem Gebrauche von diesen zwei der elegantesten Garderoben gemacht werden können, und durch welche Ueberzieher, Regenmäntel, Paletots gänzlich erspart werden können. I. Qualität nur fl. 5.50, II. Qualität nur fl. 4.50 per Stück.

**HAUSLEINWAND**, complet 30 Ellen, bestes, schwerstes, gediegenstes Fabrikat für Hausgebrauch, breit fl. 7.50,  $\frac{1}{4}$  breit fl. 5.50 per Stück. Die Baumwollpreise steigen rapid, die Leinwand wird in Kurzem das Doppelte kosten, daher schnelle Bestellung für Jedermann dringend geboten ist.

**SEIDENSACKTÜCHER**, aus schwerster Lyoner Seide in allen Farben, jedes Stück in anderer Farbe, per Duzend nur fl. 3.50.

**GOBELINGARNITUREN**, bestehend aus zwei feinsten Bettdecken und einer Tischdecke mit Samanquasten in Farbermischung herrlich ausgeführt und kostet per Garnitur, das heißt, alle 3 Stück zusammen I. Qualität fl. 8.40, II. Qualität fl. 7.50.

**LEINTÜCHER** aus guter schwerer Lederleinwand, ganz ohne Naht, complet für das größte Bett,  $\frac{3}{4}$  breit, per Stück fl. 1.35, per Duzend fl. 15.

**JUTE-VORHÄNGE**, feinstes und bestes Fabrikat, schwerster Qualität, dunkel oder licht, in ausgewähltesten, persischen, türkischen und indischen Mustern mit reichen und langen Franzen 3 Met. 30 Ctm. lang, per Fenster, das heißt, per Paar I. Qualität fl. 5, II. Qualität fl. 4.25.

219 (1-2)